

1 x

Hübner,

Werner

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01  
Nr.: 1440

B

1AR(RSHTA) 1400/64



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Ph 212

1476

15/2

Abgelichtet für

III D1

Beizakten:  
R 11954

geb. gem. Vfg. vom 29. 1. 65

-9. Feb. 1965

He



Suchantrag liegt bei der WAST vor.  
Letzte Nachricht Mai 1945.  
Anfrage des Versorgungsamtes Heide/Holstein v.9.2.59 -  
R 7 - 181 316 - nach Verbleib.

1478

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 28.Feb.1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Werner H ü b n e r  
Place of birth: 29. 3. 08 Soest/westf.  
Date of birth:  
Occupation:  
Present address:  
Other information:

1237663

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

KK - 35/44

1) Folgebep.

2) S. Bef. Nr. D # 35/44 (Kriegsangehörig)

*[Handwritten signature]*

Ph 212

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

1480

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U' Stuf.	1.8.39.	Reichssich. K. K. m. Z.	1.8.39.		
O' Stuf.					
Hpt' Stuf.	1.9.42				
Stubaf.					
O' Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.					
Gruf.					
O' Gruf.					

Eintritt in die **SS**: 1937. 375231.  
 Eintritt in die Partei:  
Werner Hübner  
 29.3.08.  
 Größe: 1,73      Geburtsort: **Socst Westf.**

Dienststellung	von	bis	h'amtl.
<b>Ref. Offiz.</b>			
<b>d. Wehrm. feldt:</b>			
Leutnant *			
Ob.-Leutn.			
Hauptm.			
Major			
Oberstltm.			
Oberst			
Generalmaj.			

Zivilstrafen:	Familienstand: <b>verh.</b> 11.4.39	Beruf: <b>Krim. Komm. erlernt</b> <b>Krim. Komm. lehr.</b>	Parteitätigkeit:
	Ehefrau: <b>Ursula Fink</b> 2.11.19. <b>Havelberg</b> Mädchenname      Geburtstag und -ort.	Arbeitgeber: <b>Reichs Kriminalpolizeiamt Berlin</b>	
SS-Strafen:	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:	Volkshule 4K2.      höhere Schule <b>Abi.</b> Fach- od. Gew.-Schule      Technikum Handelschule      Hochschule	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: <b>(evgl.) gottgl.</b> R. A. 11.6.38.	Fachrichtung:	
	Kinder: <b>III.</b> 1. 4.      1. 2. 3. 4. <b>29.6.41</b> 4. 2. 5.      2.      5. 3. 6.      3.      6.	Sprachen:	
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Ahnennachweis:	Lebensborn:	

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>hJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSKK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>N.V.W.F. im Schw. (44), EK II Kl. (44)</i></p> <p>Derw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>ff-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei: <i>14.27. - 15.2.34. Lago.</i></p> <p>Dienstgrad: <i>Ob. Wachtm. d. Lago.</i></p> <p>Reichsheer: <i>6.1. - 6.3.37. II. Flak 19.10.37. - 7.2.38. Rgt. 24.</i></p> <p>Dienstgrad: <i>Leutnant der Res.</i></p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

# N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: 5

H ü b n e r , Werner

Dienstgrad: SS-Bewerber H.Nr. ....

B. B. Nr. 79 776

Name (leserlich schreiben): Werner H ü b n e r

in H seit 1.12.1937 Dienstgrad: SS-Bewerber H-Einheit: SD. d. RFSS (RKPA)

in SA von ..... bis ..... , in HJ von ..... bis .....

Mitglieds-Nummer in Partei: ..... in H: .....

geb. am 29.3.1908 zu Soest Kreis: Soest

Land: ..... jetzt Alter: 31 Jahre Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Friedenau Wohnung: Mainauer Str. 7II

Beruf und Berufsstellung: Kriminal-Kommissar beim RKPA

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

./.

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: ./.

Dienst im alten Heer: Truppe nein von ..... bis .....

Freikorps . . . . . nein von ..... bis .....

Reichswehr . . . . . nein von ..... bis .....

Schutzpolizei . . . . . von 1.4.1927 bis 15.2.1934

Neue Wehrmacht . . . . . von 6.1.1937 bis 6.3.1937

Letzter Dienstgrad: Leutnant d.R. 19.10.1937 7.2.1938

Frontkämpfer: nein bis ..... ; verwundet: ./.

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: ./.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evgl.  
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ./.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ./.

Wann wurde der Antrag gestellt? ./.

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? ~~Ja~~ - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ./.

1483

Hefttrand

## Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

6

Am 29. März 1908 wurde ich als Sohn des Betriebsinspektors Kurt Hubner und dessen Ehefrau Martha, geb. Kaiser, beide evgl. Religion, in West in Westf. geboren. Von meinem 6. Lebensjahre bis zu 4 Jahren lang die Volksschule, anschließend bis 1927 das Gymnasium in West. Nach Ablegung der Reifeprüfung wurde ich am 1. April 1927 zunächst mit Vorrecht auf befristete Beförderung zum Polizeioffizier.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1934 wurde ich als Oberwachmeister der Landespolizei aus der LP-Abteilung Wuppertal aus. Gleichzeitig begann meine Ausbildung zum Kriminalkommissar. Nach dreiermonatiger Ausbildung wurde ich am 15. August 1936 bei der Krim.-Abteilung zum Kriminal-Kommissar a. St., am 15. Februar 1937 endgültig zum Kriminal-Kommissar ernannt.

Seit Ende 1936 leitete ich mehrere Übungen bei der Lufttruppe ab (insgesamt etwa 4 Monate) und wurde am 1.6. 1938 zum Leutnant a. Res. in der I. Flak. Regt. 64 in Hirschfeld befördert.

Am 1.11. 1938 wurde ich von der Krim.-Abteilung Hirschfeld an das Reichskriminalpolizei in Berlin abgeordnet, wobei am 1.2. 1939 die endgültige Versetzung erfolgte.

Für Aufnahme in die 44 habe ich gleich nach meinem Verscheiden aus der uniformierten Polizei gemeldet. Sie erfolgte Ende 1939 beim Stamm 5125 (Leopold Paffrath) in Hirschfeld.

Herna Hubner

Geleitend

1484



Deftrand

1485

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Sefttrand

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: H ü b n e r Vorname: Kurt  
Beruf: Verwaltungsinspektor Jegiges Alter: 61 Jahre Sterbealter: ./.  
Todesursache: ./.  
Ueberstandene Krankheiten: ./. (Masern) (Diphtheritis)

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: H ä u s e r Vorname: Martha  
Jegiges Alter: 61 Jahre Sterbealter: ./.  
Todesursache: ./.  
Ueberstandene Krankheiten: ./. (Masern)

Nr. 4 Großvater väterl. Name: H ü b n e r Vorname: Louis  
Beruf: Tischlermeister Jegiges Alter: ./. Sterbealter: 52 Jahre  
Todesursache: Magenleiden, zugezogen während des Feldzuges 1870/71  
Ueberstandene Krankheiten: s.o.

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: B ö t t g e r Vorname: Emma  
Jegiges Alter: ./. Sterbealter: 72 Jahre  
Todesursache: Altersschwäche  
Ueberstandene Krankheiten: ./.

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: H ä u s e r Vorname: August  
Beruf: Kanzleisekretär Jegiges Alter: ./. Sterbealter: 65 Jahre  
Todesursache: Arterienverkalkung, Herzschlag  
Ueberstandene Krankheiten: s.o.

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: H e i n e Vorname: Sofie  
Jegiges Alter: ./. Sterbealter: 77 Jahre  
Todesursache: Herzschwäche (Wasser)  
Ueberstandene Krankheiten: ./.

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

B e r l i n  
(Ort)

, den 25. April  
(Datum)

1939

*Wernu Schürmann*

(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen  
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

1487

V.

1. Vermerk

H ü b n e r war ab 1.11.38 als Krim.Kom. beim RKPA. In den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942 und 1943 wird er nicht genannt, jedoch soll er lt. Bef.Bl. 35/44 Angehöriger des RSHA gewesen sein. H. konnte bisher nicht ermittelt werden. Spruchkammerverfahren R/ 11954 Berlin bekannt.

2. Spruchkammerakte R/ 11954 Berlin bei der  
Senatsverwaltung für Inneres, Berlin,  
erfordern.

3. Frist: 31. I. 1965

B., d. 5. Jan. 1965

24. 7. 1. 65 Sg  
zu 2/ 370c + ab

1488

**Der Senator für Inneres**

I F 1 - 0258 (Hübner, Werner)

Berlin 31, den 13. Jan. 1965  
Fehrbelliner Platz 2  
Fernruf: 87 04 86. App.10  
Innenbetrieb (95) 4265

11

An die  
Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht

1 Berlin 21  
Turmstraße 91

Vertraulich - Verschlossen!

Mit Empfangsbekanntnis!

*Handwritten signature and date: 13.1.65*

Betr.: Werner H ü b n e r, geboren am 29. März 1908

Vorg.: Ihr Schreiben vom 5. Januar 1965 - 1 AR (RSHA) 1400/64 -

Anl.: 1 Akte(n) / ~~Auskunft des BDC / Fotokopie(n)~~

Auf Grund des § 17 - § 13 Abs. 4 des Zweiten Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende(n) ich / ~~wir~~ Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) - die ~~Auskunft des Berlin Document Center Nummer vom und Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte um Rückgabe der Akte(n) - Fotokopie(n) bis zum nach Gebrauch.~~

~~In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die Obengenannte(n) ermittelt werden.~~

Das Berlin Document Center hat durch die beigefügte Auskunft Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten ("negativ").

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO. zulässig.

✓ 1) EHA - Anfrage nach Fax an Herrn Hübner, geb. 29.3.08 in Soest, an EHA in Berlin (siehe beh. Handr. Berlin. Friedenau, Hainmairer Nr. 7) Im Auftrage (Magen)

2) 15. II 1965

18.10.1965

1489

19. JAN. 1965  
zu 1) 3705 + ab

2 5 6

Der Polizeipräsident in Berlin  
Einwohnermeldeamt

II E M A / 32.02 / III / 58/65

12

Berlin-Tempelhof, den 21. JAN. 1965

Tempelhofer Damm 1 - 7

Tel. 66 00 17, App. ....

Intern (95) 42 31, App. 28. 38



U.

dem Einsender  
zurückgesandt.

Die umseitig genannte Person ist

~~a) noch wie angegeben gemeldet — und wohnhaft —~~

~~b) am ..... nach .....~~

Rückmeldung vom ..... liegt — nicht — vor.)\*

c) am 10.1.1951 amtlich abgemeldet  
lt. Auszugsmitt. v. ....  
bleib verzogen.)\*

~~d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden.)\*~~

~~e) Notierung ist erfolgt.)\*~~

1) Erbitte aus den beigefügten  
pp. H. je eine Xerox. Ablesung.  
von H. 28  
2) Vermerk: In dem Spruchbuch des  
Gerichtes geht H. als Person  
auf. H. hat letzte Wählerstimme  
im April 1945 erhalten  
3) pp. H. R. H. 254 gegen EB keine  
4) Ab demn wird vorliegen

Im Auftrage

zu 3) BH gegen EB geht

- 9. Feb. 1965

1490

De Kaler

29.1.65

\*) Nichtzutreffendes streichen.

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

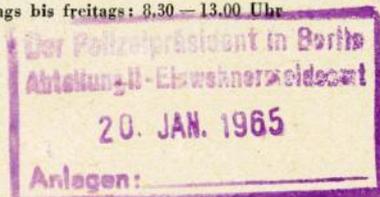
~~Amts~~anwaltschaft

1 AR (RSHA) 1400/64

Gesch.-Nr.: .....

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Berlin NW 21, den 18. Januar 1965  
Turmstraße 91  
Fernruf: 35 01 11, App.: 278  
Sprechstunden: Montags bis freitags: 8.30 — 13.00 Uhr



Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung —  
des Werner H ü b n e r ,

geboren am 29. März 1908 in Soest,  
zuletzt wohnhaft in Berlin-Friedenau, Mainauer Straße 7,

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

~~Sollte d — Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich, ihn — sie — dort vorzumerken-  
und, sobald der Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.~~

An den  
~~Herrn~~ Polizeipräsidenten  
Berlin-Tempelhof  
Tempelhofer Damm 1 — 7

Auf Anordnung

Justizangestellte

A F Str. 370 s

Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts oder der  
Wohnung einer Person.

1491

Anlage 1

13

Eduard Richrath

Itzehoe, den 28. Dezember 1949  
Kaiserstr. 18.

28

Eidesstattliche Versicherung.

Der Unterzeichnete erklärt folgendes an Eides statt:

Der mir als Ehemann von Frau Ursula H ü b n e r bekannte Herr Werner H ü b n e r ist als Kriminalkommissar der Kriminalpolizei etwa Herbst oder Ende 1938 - nach meiner Erinnerung von der Kriminalpolizei in Duisburg - an das Reichskriminalpolizeiamt in Berlin, Werderscher Markt, die frühere fachliche Zentrale der deutschen Kriminalpolizei, versetzt worden und war dort als Sachbearbeiter beim Referat Gewohnheitsverbrecher tätig. Sein Dienstvorgesetzter war der 1941 verstorbene Kriminaldirektor A n d e x e r. H ü b n e r war also zu dieser Zeit weder mit politischen Aufgaben in seiner beruflichen Tätigkeit betraut noch in einer durch das Nürnberger Urteil als verbrecherisch erklärten Organisation tätig. Zu Beginn des Krieges - ich glaube, sofort bei Kriegsausbruch - wurde er zur Wehrmacht einberufen.

Y A 2

H. ü. b. n. e. r ist ein aus der Schutzpolizei hervorgegangener Berufsbeamter, der nach Einberufung zur Kriminalpolizei die vorgeschriebene praktische und theoretische Ausbildung erfahren und nach Teilnahme an einem Kriminalkommissaranwärterlehrgang die Prüfung zum Kriminalkommissar abgelegt hat. Während des Krieges, etwa 1943, wurde er zur Beförderung zum Kriminalrat vorgeschlagen, da er auch dienstaltersmäßig zu dieser Beförderung heranstand und es durch einen Ministerialerlaß vorgeschrieben war, daß zur Wehrmacht einberufene Beamte bei Beförderungen gegenüber auf den Heimatdienststellen verbliebenen Beamten nicht benachteiligt werden durften. Der Zeitpunkt der Beförderung ist mir nicht bekannt. Kriminalkommissare wurden aus A 4 c 2, Kriminalräte aus A 3 b der Besoldungsordnung besoldet.

Während der Zeit, in der H ü b n e r beim Reichskriminalpolizeiamt Dienst versah, ist er politisch in keiner Weise hervorgetreten. Daß er der NSDAP angehört hat, ist mir nicht bekannt geworden. Ich nehme es nicht an. Nach seiner mir aus Unterhaltungen mit ihm bekannten skeptischen und bewußt zurückhaltenden Einstellung zum Nationalsozialismus und aus dem Umstand, daß er niemals Dienstbefreiung zur Teilnahme an Veranstaltungen der NSDAP und deren Gliederungen beantragt hat, auch keine Genehmigung zur Übernahme von Parteaufgaben nachgesucht hat (eine solche war wie für alle sonstigen Nebenbeschäftigungen von Kriminalbeamten dienstlich vorgeschrieben), kann ich mit

1492

14

an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit sagen, daß H ü b n e r  
sich auch außerdienstlich in der Zeit, in der dem Reichskriminal-  
polizeiamt angehörte, nicht für die NSDAP und deren Gliederungen  
betätigt hat.

Die vorstehenden Tatsachen sind mir bekannt, weil ich selbst  
zu der genannten Zeit als Kriminalkommissar beim Reichskriminal-  
polizeiamt bedienstet war und in dieser Zeit Herrn H ü b n e r  
näher kennengelernt habe.

*Rilmatt*

Die Richtigkeit der Unterschrift wird hiermit beglaubigt:  
Schleswig, den 29.12.1949



*Thüring*  
*Krim. Pol. Hauptm.*

1493

Y.

\* Vermutlich:

Bei Vorgang des Vorhoffern - Kuderer - hat  
den Ref.  $\bar{v}$  181 später  $\bar{v}$  182 angehört.  
Die beiden ist dabei sowohl noch nicht  
abzuschließen.

10. FEB 1965  
R

1 AR (RSHA) 1400/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I - *Haul*  
z.Hd. von Herrn KK *Regentin* - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere ~~Voranlassung~~ *Aufenthalts von Herrmann* ~~Vernehmung des~~  
~~KEMA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im~~  
~~RSHA) übersandt. Ist darüber für Tot erklärt? Wie lange war er~~  
*bei der Wehrmacht?*

Berlin 21, den 18.8.66  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*Wilslein*

~~Prokur~~ Staatsanwältin

2. Frist : 2 Monate

IA-KJ3

Eingang: 24. AUG. 1966

T-Nr.: 1653/66

Kom.: 1

Sachbearb.: *H. Kommer*

Le  
*ch 24/8.*

Der Polizeipräsident in Berlin Tempelhofer Damm 1-7  
I-A - KI 3 - 1653/66 66 00 17

3015

1. Steno schreibe:

An das  
Versorgungsamt

gef.: Bl. 20.9.1966  
gel.: Ko. 20.9.1966  
ab : Ko. 20.9.1966

224 H e i d e / Holstein

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des RSHA wegen  
Mordes - 1 Js 13/65 GStA beim KG Berlin -

Zur Weiterverfolgung des o.a. Verfahrens ist es dringend erforder-  
lich, über den gegenwärtigen Aufenthaltsort bzw. das Schicksal des  
ehemaligen Kriminalkommissars

Werner H ü b n e r ,  
29.3.1908 Soest/Westfalen geb.,

Aufschluß zu erhalten. Wie aus den Unterlagen bei der WAST her-  
vorgeht, ist von Ihrer Dienststelle am 9.2.1959 unter dem Akten-  
zeichen R 7 - 181 316 eine Anfrage über den Verbleib des Genannten  
eingegangen.

Ich bitte daher um Mitteilung, welche weiteren Erkenntnisse Sie  
inzwischen hinsichtlich des Schicksals des H ü b n e r gewon-  
nen haben. Liegt Todeserklärung vor ?

Weiterhin wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Anschrift der  
Ehefrau Ursula H., geb. Fink, 2.11.1919 Havelberg geb., mittei-  
len würden.

Für eine bevorzugte Bearbeitung meines Ersuchens wäre ich wegen  
der Eilbedürftigkeit der Angelegenheit dankbar.

Im Auftrage:

2. Zum Vorgang 1653/66

gez. (Paul), KK

17

# Versorgungsamt Heide

224 Heide/Holst., den 23. Sept. 1966

Gesch.-Z.: R 7 - 181 316

Abholfach - Neue Anlage 9  
Fernruf 2695 u. 2696 (Hausapparat: )  
Bankkonten: Landeszentralbank Heide/Holst., Konto 230/152  
Postcheckkonto: Hamburg 67281

(Bei Antwort bitte angeben)  
Sprechstunden:  
montags bis freitags 9-12 Uhr

An den *Herrn*  
Polizeipräsidenten  
in Berlin

Der Polizeipräsident in Berlin  
Abteilung I  
27. SEP. 1966  
Anlagen:  
Briefmarken:

1 Berlin  
Tempelhofer Damm 1-7

*M. 27/9.*  
*27/9.*

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des RSHA  
wegen Mordes - 1 Js 13/65 GStA beim KG Berlin-

Bezug: Ihr Schreiben vom 20.9.1966  
Az.: I-A -KI 3 - 1653/66

Unter dem Rentenzeichen R 7 Grdl.Nr. 161 316 werden der Ehe-  
frau Ursula Hübner, geb. Fink, geb. 2.11.1919, wohnhaft in  
2082 Uetersen, Reuterstr. 107, Hinterbliebenenbezüge nach  
dem als verschollen geltenden Ehemann Werner Hübner, geb.  
29. 3. 08 gezahlt. Bei der Antragstellung am 18.8.1948 hatte  
Frau Hübner angegeben, daß ihr Ehemann als Hauptmann in  
der Einheit Feldpostnummer 37638 seit Mitte April 1945 ver-  
mißt werde; sie selbst habe die letzte Nachricht von ihm  
am 13. 4. 1945 aus Berlin-Zossen erhalten. Am 7. 7. 1965  
hat Frau Hübner auf Anfrage erklärt,

1. daß ihr keine Tatsachen bekannt geworden sind, die  
darauf schließen lassen, daß ihr verstorbener Ehe-  
mann noch lebt oder daß er gestorben ist,
2. daß ein gerichtliches Verfahren zur Todeserklärung  
nicht eingeleitet worden sei und
3. daß der Verschollene inzwischen durch Gerichtsbe-  
schluß nicht für tot erklärt wurde.

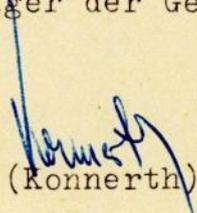
Frau Hübner bezieht neben den Leistungen nach dem Bundesver-  
sorgungsgesetz noch Pensionsbezüge vom Pensionsamt  
Kiel, Sophienblatt 2 unter der Grdl.Nr. Z 1/H - 102 276.

Im Auftrag:

KJ 3/1  
*H. Kowatz*

V e r m e r k

Wie aus den Unterlagen bei der WAST hervorgeht, ist der ehem. KK Werner H ü b n e r , 29.3.1908 Soest geb., im Jan. 1940 zur Wehrmacht einberufen worden. Er kam zur Geheimen Feldpolizei, Gruppe 312. Im Okt. 1944 wurde er als Angehöriger der Gruppe 715 geführt. Aus diesen Unterlagen kann mit Sicherheit entnommen werden, daß H ü b n e r von Jan. 1940 bis zum Kriegsende Angehöriger der Geheimen Feldpolizei war.

  
(Konnerth), KOM

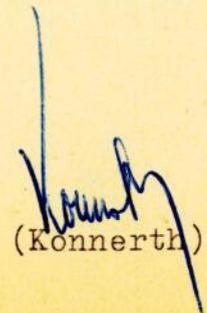
A u f e n t h a l t s e r m i t t l u n g e n

Name: H ü b n e r  
 Vorname: Werner  
 Geb.-Dat. u. Ort: 29.3.1908 in Soest  
 letzter Wohnort: Bln.-Friedenau, Mainauer Str. 7 (Vor-  
 kriegsanschrift)  
 Dienstgrad u. Dienststelle: KK - RKPA -

Zur Feststellung des derzeitigen Aufenthaltes bzw. des Schicksals der o.g. Person wurden nachfolgende Ermittlungen durchgeführt:

E M A u. R-Meldestellen	negativ
LKA - Rundversand	zweiter Nachtrag
LKA	" "
DC	28.2.1964
Wast	zweiter Nachtrag u. 19.10.1966
B f A	" "
A O K	negativ
andere Krankenkassen	"
Personalstellen PP Berlin	"
Landesversorgungsamt	"
Kraftfahrtbundesamt	"
Standesamt	"
Notaufnahmelager	"
Fahndungsbücher	"
Paßstelle	entfällt
Amt für Statistik u. Wahlen	"
Steuer- u. Zollfahndung	"
Landsmanschaften	"
Heimatortkartei	"
Adelsarchiv	"
Sonstige	"

Bemerkungen:

  
 (Konnerth), KOM

Ergebnis der durchgeführten Ermittlungen:

Die umseitig genannte Person

ist wohnhaft:

ist verstorben am:

in:

StdA

Reg.-Nr.:

ist vermißt und für tot erklärt

AG

AZ:

Bemerkungen:

Der Polizeipräsident in Berlin  
I-A - KI 3 - 1653/66

1 Berlin 42, den 20.10.1966  
Tempelhofer Damm 1-7  
Tel.: 66 00 17  
App.: 3015

1. Tgb. austragen: *2. 10. 20/10.66*

2. Urschriftlich

dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H.v. StA'in Frl. B i l s t e i n

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

Nach Erledigung des Ersuchens Bl. 15 d.A. zurückgesandt

Im Auftrage:

*Paul*  
(Paul), KK

1 AR (RSHA) 1400 / 64

V.

- ✓ 1) ~~Als AR-Sache eintragen.~~ x 1 Abildung von Gt. 17-1912 fertigen zum  
Ber. Hft bei 1 Jz 13165 (RSHA)
- 2) Vermerk: Der Betroffene ist als Beschuldigter für folgende Ver-  
fahren erfaßt:

..... 1 Jz 13165 (RSHA) ..... (Stapo-  
leit. Bln.)

..... (RSHA) ..... (RSHA)

..... (RSHA) ..... (RSHA)

..... (RSHA) ..... (RSHA)

..... (RSHA) ..... (RSHA)

Da es offenbar schon seit 1940 nicht mehr beim RSHA tätig war, sind weitere Er-  
mittelungen nicht erforderlich.  
Es ist daher in dieser Sache nichts weiter zu veranlassen.

✓ 3) Als AR-Sache wieder austragen und erledigen

✓ 4) Klein fuppen letzter m.d. B. um ~~1966~~ Berlin, den 20.10.66

24. OKT. 1966

16:

Vfg.

1. Vermerk:

a) Der Beschuldigte

Adolf F i n k e n z e l l e r ,  
geboren am 6. Januar 1896 in Rohrenfeld,  
zuletzt wohnhaft in Neuburg a.d. Donau,

ist am 24. Februar 1965 verstorben. Sein Tod ist beim Standesamt Neuburg a.d. Donau - Reg.Nr. 83/1965 - beurkundet. Das Verfahren gegen ihn hat sich durch Tod erledigt.

b) Für die früheren Angehörigen der Gruppe V A des Reichssicherheitshauptamtes kommt als Tatzeit in diesem Verfahren nur die Zeit nach der Vereinbarung zwischen Himmler und Dr. Thierack am 18. September 1942 in Betracht. Nach dem bisherigen Ergebnis der Ermittlungen waren folgende Beschuldigte zu dieser Zeit nicht mehr im Reichssicherheitshauptamt tätig:

1. Werner H ü b n e r ,  
geboren am 29. März 1908 in Soest/Westfalen,  
Aufenthalt unbekannt (seit April 1945 vermisst),

- Nach den DC-Unterlagen war er im November 1938 zum RKPA abgeordnet bzw. später versetzt worden. Im GV-Plan des Amtes V (Stand etwa Herbst 1942) ist er als Angehöriger der Dienststelle V A 2 a mit dem Vermerk "z.Zt. WH" ohne Zimmer- und Anruf-Nr. aufgeführt. In den Telefonverzeichnissen des Reichssicherheitshauptamtes vom Mai 1942 und vom Juni 1943 ist er nicht genannt.

Nach einer eidesstattlichen Versicherung des Beschuldigten R i c h r a t h vom 28. Dezember 1949 (Ph 212 Bl. 14/15) und nach Angaben des Zeugen R u h e (Bl. VIII/29 d.A.) ist Hübner kurz nach

Kriegsausbruch zur Wehrmacht bzw. zur GFP eingezogen worden. Im Befehlsblatt Nr. 35/44 ist Hübner ebenfalls als Angehöriger der GFP erwähnt (Kriegsauszeichnung). -

2. Dr. Johann P o k o r n y ,  
geboren am 26. Februar 1893 in Wien,  
Aufenthalt unbekannt,

- Er ist in den Telefonverzeichnissen und GV-Plänen des RSHA bzw. RKPA nicht genannt. In der Ostliste ist er als Angehöriger des Referats V A 2 aufgeführt. Nach den Aussagen verschiedener Zeugen gehörte er diesem Referat nur kurze Zeit an. Bei den bisher aufgefundenen Dokumenten befinden sich drei von Dr. Pokorny gezeichnete Schreiben des Reichssicherheitshauptamtes - V A 2 a - vom 3. April 1941, 17. Mai 1941 und 28. Mai 1941 (Dok.Bd. VH III Bl. 28, 32, 36). Spätere Unterlagen fehlen. Im Befehlsblatt Nr. 49/41 vom 13. Dezember 1941 ist vermerkt: "Abordnungen: Reg. und Krim.Rat Pokorny (RSHA.-V) zurück nach Wien". Nach dem Bef.Bl. Nr. 29/42 wurde Dr. Pokorny von Wien zur KPLSt München als Vertreter des Leiters versetzt (etwa Mitte 1942). -

3. Dr. Friedrich R i e s e ,  
geboren am 13. Juli 1895 in Berlin,  
wohnhaft Pappenheim Lkrs. Weissenburg/Bay., Bahnhofstr. 29,

- Er war nach dem GV-Plan des Reichssicherheitshauptamtes vom 1. Februar 1940 Leiter der Gruppe V B (Vorbeugung) und nach den GV-Plänen des Reichssicherheitshauptamtes von 1941 und 1942 Leiter des Referats V A 2 (Vorbeugung). Im Telefonverzeichnis vom Mai 1942 ist er ebenfalls unter V A 2 verzeichnet. Dagegen erscheint er im GV-Plan des Amtes V (Herbst 1942) und im Telefonverzeichnis Juni 1943 nicht. In den Befehlsblättern ist folgendes vermerkt:

BB Nr. 8/42 v. 21. 2.1942: vom RSHA V versetzt nach Düsseldorf,  
BB Nr. 42/42 v. 19. 9.1942: von Düsseldorf abgeordnet zur KPLSt Nürnberg als Leiter,  
BB Nr. 48/44 v. 25.11.1944: in Nürnberg zum OPuKR ernannt. -

4. Dr. Franz W ä c h t e r ,  
geboren am 9. November 1893 in Berlin,  
vermisst (Todeserklärung AG Zehlendorf - 9 II 58/57 -),

- Er war nach den GV-Plänen des Reichssicherheitshaupt-  
amtes von 1941 und 1942 Leiter des Referats V A 1.  
Unter diesem Referat ist er auch in der Ostliste und  
im Telefonverzeichnis Mai 1942 genannt. Im GV-Plan  
des Amtes V (Herbst 1942) und im Telefonverzeichnis  
Juni 1943 erscheint er nicht. Im Bef.Bl. Nr. 40/42  
vom 12. September 1942 ist seine Versetzung vom  
RSHA V zur KPLSt Berlin verzeichnet.

Die Beschuldigten H ü b n e r , Dr. P o k o r n y ,  
Dr. R i e s e und Dr. W ä c h t e r sind nur als  
frühere Angehörige der Gruppe V A des Reichssicherheits-  
hauptamtes in den Kreis der Beschuldigten einbezogen  
worden. Andere Belastungen liegen gegen sie nicht vor.  
Da sie zur Tatzeit nicht mehr im Reichssicherheitshaupt-  
amt tätig waren, gehören sie nicht zu den Tatverdächtigen.

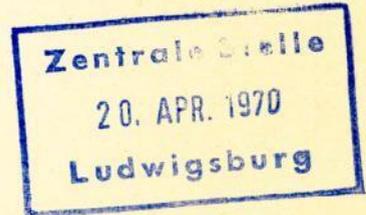
2. Das Verfahren gegen die Beschuldigten H ü b n e r ,  
Dr. P o k o r n y , Dr. R i e s e und Dr. W ä c h t e r  
wird aus den Gründen des Vermerks zu 1 b) gemäß  
§ 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

3.-8. pp.

Berlin, den 25. Oktober 1966

Bilstein  
Staatsanwältin

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der  
Zentralen Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W a n t e r

714 L u d w i g s b u r g  
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964  
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen  
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 14. APR. 1970  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -  
Im Auftrage  
*[Signature]*  
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21  
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 17. 7. 70

*[Signature]*, ESTA.

2. Hier austragen.